Von: [redacted]
Gesendet: Donnerstag, 12. März 2026 22:03
An: Landgemeinde Titz <Info@Titz.de>; 170 - Finanzen <Finanzen@Titz.de>
Betreff: [EXTERN] Einwohnerfragen zum Haushaltsentwurf 2026 - Bitte um Berücksichtigung in den Haushaltsberatungen zum 19.03.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frantzen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

im Zusammenhang mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2026 habe ich eine Reihe von Fragen zur mittelfristigen Finanzplanung der Landgemeinde Titz formuliert.

Da der Haushaltsentwurf bereits am **19.03.2026 im Rahmen der Haushaltsberatungen** behandelt wird, bitte ich darum, die nachfolgenden Fragen

den Mitgliedern des Rates sowie den zuständigen Ausschüssen bereits im Vorfeld zur Verfügung zu stellen, damit diese gegebenenfalls in die Beratungen einbezogen werden können.

Unabhängig davon bitte ich darum, die Fragen zusätzlich **im Rahmen der Einwohnerfragestunde der Ratssitzung am 26.03.2026** zu beantworten.

Fragen zum Haushaltsentwurf 2026 der Landgemeinde Titz

Einwohnerfragen zur Ratssitzung am 26.03.2026

Im Vorbericht zum Haushaltsentwurf 2026 wird eine mittelfristige Finanzplanung dargestellt, nach der die Hebesätze der Realsteuern in den kommenden Jahren deutlich ansteigen sollen.

Beispielsweise:

Grundsteuer A: von derzeit **939** auf bis zu **3.300 Hebesatzpunkte**
Grundsteuer B: von derzeit **799** auf bis zu **2.800 Hebesatzpunkte**
Gewerbesteuer: von derzeit **519** auf bis zu **700 Hebesatzpunkte**

Eine solche Entwicklung würde für Bürgerinnen und Bürger, Eigentümer, Landwirte sowie Unternehmen in der Landgemeinde Titz eine erhebliche zusätzliche Belastung darstellen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um eine nachvollziehbare Beantwortung der folgenden Fragen, die thematisch nach verschiedenen Bereichen der Haushaltsentwicklung gegliedert sind.

---

1. Steuerstrategie und Steuerpolitik der Gemeinde

Welche konkreten Alternativen zu den im Haushalt dargestellten Hebesatzsteigerungen wurden durch Verwaltung oder Rat geprüft und aus welchen Gründen wurden diese verworfen?

Die mittelfristige Planung sieht eine Erhöhung der Grundsteuer B von derzeit **799 auf bis zu 2.800 Hebesatzpunkte** vor.

Hält die Verwaltung eine solche Entwicklung für politisch und gesellschaftlich realistisch umsetzbar oder handelt es sich hierbei um eine rechnerische Fortschreibung ohne realistische Umsetzbarkeit?

Wie würden sich die Hebesätze der Landgemeinde Titz im Vergleich zu den Nachbarkommunen im Kreis Düren entwickeln, wenn diese Planung umgesetzt würde?

Hat die Verwaltung berechnet, welche konkrete Mehrbelastung pro Haushalt durch diese Hebesatzsteigerungen entsteht, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Umlagefähigkeit der Grundsteuer auf Mieter über die Nebenkosten?

Kann die Verwaltung ausschließen, dass die Hebesätze in den kommenden Jahren weiter steigen müssen, falls sich wirtschaftliche oder strukturelle Rahmenbedingungen verschlechtern?

Ist der Verwaltung bewusst, dass die geplanten Hebesätze die Landgemeinde Titz im regionalen Vergleich zu einer der steuerlich stärker belasteten Kommunen führen könnten?

Hat die Verwaltung untersucht, welche Auswirkungen eine solche Steuerbelastung auf die Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Titz haben könnte?

---

2. Alternative Einnahmeinstrumente

Im Haushaltsentwurf wird erwähnt, dass die Einführung einer **Grundsteuer C** derzeit nicht umgesetzt wird, da die notwendigen verwaltungsinternen Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind.

Welche Gründe haben dazu geführt, dass dieses Instrument organisatorisch bislang nicht vorbereitet wurde, obwohl gleichzeitig deutliche Steuererhöhungen bei Grundsteuer A und B als notwendig dargestellt werden?

Welche organisatorischen oder rechtlichen Hindernisse haben bisher verhindert, dass dieses Instrument vorbereitet wurde?

Bis zu welchem Zeitpunkt ist geplant, die notwendigen Voraussetzungen für eine mögliche Einführung der Grundsteuer C zu schaffen?

---

3. Personalentwicklung der Verwaltung

Wie viele neue Stellen wurden innerhalb der Verwaltung der Landgemeinde Titz in den letzten fünf Jahren geschaffen?

Welche zusätzlichen Stellen sind im Haushaltsentwurf 2026 vorgesehen?

Welche konkreten Aufgaben und strukturellen Anforderungen rechtfertigen diese zusätzlichen Stellen?

Wie hat sich die Anzahl der Stellen innerhalb der Verwaltung in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Welche Effizienzgewinne konnten durch Digitalisierung oder organisatorische Veränderungen tatsächlich erreicht werden?

Wie hoch ist der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamthaushalt heute im Vergleich zu vor zehn Jahren?

---

4. Investitionspolitik der vergangenen Jahre

Welche Investitionsprojekte der letzten Jahre sind maßgeblich für den Anstieg der Abschreibungen verantwortlich?

Welche Folgekostenprognosen lagen den damaligen Ratsentscheidungen zugrunde?

In welchem Umfang wurden diese Prognosen eingehalten oder mussten nachträglich korrigiert werden?

Welche Investitionen der vergangenen Jahre würden aus heutiger Sicht bei der aktuellen Haushaltslage möglicherweise nicht mehr beschlossen werden?

Welche konkreten Investitionsentscheidungen haben sich rückblickend als besonders kostenintensiv für den Haushalt erwiesen?

---

5. Einsparpotenziale innerhalb der Verwaltung

Im Haushaltssicherungskonzept wird darauf hingewiesen, dass Einsparpotenziale unter anderem bei

- Spielplatzunterhaltung
- Baumpflege
- Fremdvergaben
  Standards kommunaler Leistungen

geprüft werden sollen.

Welche Gründe haben dazu geführt, dass diese Prüfungen erst jetzt erfolgen, obwohl strukturelle Haushaltsprobleme bereits seit mehreren Jahren bekannt sind?

Welche konkreten internen Sparmaßnahmen hat die Verwaltung selbst vorgeschlagen, bevor Steuererhöhungen dieser Größenordnung in die Planung aufgenommen wurden?

Welche Leistungen werden derzeit extern vergeben und welche Einsparpotenziale sieht die Verwaltung bei einer Überprüfung dieser Verträge?

In welchen Bereichen sieht die Verwaltung strukturelle Möglichkeiten zur Reduzierung laufender Ausgaben?

---

6. Freiwillige Leistungen der Gemeinde

Welche freiwilligen Leistungen wurden im Zuge der Haushaltsplanung konkret reduziert oder gestrichen, bevor Steuererhöhungen dieser Größenordnung in Betracht gezogen wurden?

Ich bitte hierzu um eine **tabellarische Übersicht**.

Welche freiwilligen Leistungen der Gemeinde wurden vollständig gestrichen oder signifikant reduziert?

Nach welchen Kriterien erfolgt innerhalb der Verwaltung die Priorisierung freiwilliger Leistungen bei einer angespannten Haushaltslage?

---

7. Haushaltsentwicklung und langfristige Strategie

Welche geplanten Investitionen sind zwingend gesetzlich erforderlich und welche könnten nach Einschätzung der Verwaltung zeitlich verschoben werden, um den Druck auf den Haushalt zu reduzieren?

Welche finanziellen Entlastungen würden sich aus einer zeitlichen Verschiebung dieser Investitionen ergeben?

Ab welchem Zeitpunkt hat die Verwaltung intern erkannt, dass sich die Haushaltslage in diese Richtung entwickelt?

Welche Gegenmaßnahmen wurden zu diesem Zeitpunkt eingeleitet?

Welche strukturellen Faktoren haben aus Sicht der Verwaltung maßgeblich zu der aktuellen Haushaltsentwicklung beigetragen?

Welche organisatorischen oder strukturellen Veränderungen innerhalb der Verwaltung sind geplant, um die Haushaltsentwicklung langfristig zu stabilisieren?

Welche eigenen Beiträge zur Haushaltskonsolidierung sind Verwaltung und Politik bereit zu leisten, bevor erhebliche Steuersteigerungen umgesetzt werden?

Ergänzende Frage zur Belastung der Bürger

Hat die Verwaltung berechnet, welche durchschnittliche Mehrbelastung sich für ein Einfamilienhaus oder eine durchschnittliche Mietwohnung in der Landgemeinde Titz ergeben würde, wenn der Hebesatz der **Grundsteuer B tatsächlich auf bis zu 2.800 Punkte** ansteigen sollte?

Abschließende Kernfrage

Nach Durchsicht der Haushaltsunterlagen entsteht aus Bürgersicht der Eindruck, dass Steuererhöhungen derzeit als zentraler Weg zur Haushaltskonsolidierung vorgesehen sind.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Verwaltung um eine grundsätzliche Einschätzung:

Welche konkreten externen Faktoren haben zu dieser Haushaltsentwicklung geführt und in welchem Umfang sind die aktuellen Haushaltsprobleme auch auf kommunalpolitische Entscheidungen der vergangenen Jahre zurückzuführen?

[redacted]

[redacted]

[redacted]